

LUDWIG VONES

Confirmatio Imperii et Regni

Erbkaisertum, Erbreichsplan und Erbmonarchie in den politischen Zielvorstellungen der letzten Jahre Kaiser Heinrichs VI.

Als Kaiser Heinrich VI. am Weihnachtstag des Jahres 1194 im Dom zu Palermo zum König von Sizilien gekrönt und ihm nur einen Tag später, am 26. Dezember, im weit entfernten Jesi in der Mark Ancona von seiner Gemahlin Konstanze ein Sohn als Thronerbe geboren wurde¹, hatte er die anfänglichen Schwierigkeiten seiner Regierung endgültig überwunden. Die langwierige Phase der Machtfestigung war mit der Eroberung des Normannenreiches erfolgreich abgeschlossen sowie dem staufischen Haus die Aussicht auf eine weiterhin ungebrochene dynastische Kontinuität im Mannesstamm und damit auf die unangefochtene Wahrung aller mühsam errungenen Rechtstitel eröffnet². Die Geburt des kleinen Friedrich-Roger – sein Name vereinte in *auspicium cumulandae probitatis* staufisches und normannisches Herrscherhaus³ – ist als das entscheidende Ereignis zu be-

- 1 BB 388a (BB = BÖHMER – BAAKEN bezieht sich immer auf RI IV,3: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI., nach JOHANN FRIEDRICH BÖHMER neubearb. von GERHARD BAAKEN, Köln – Wien 1972 bzw. auf den Nachtragsband: Namenregister, Ergänzungen und Berichtigungen, Nachträge, bearb. v. KARIN und GERHARD BAAKEN, Köln – Wien 1979). Vgl. GERHARD BAAKEN, Das sizilische Königtum Kaiser Heinrichs VI., in: ZRG. GA 112 (1995) S. 202–244 (zit. nach dem Ndr. in: DERS., Imperium und Papsttum, Köln – Weimar – Wien 1997, S. 307–343), dessen Einwände gegen eine Krönung in Palermo allerdings wenig überzeugen, sowie WOLFGANG STÜRNER, Friedrich II. Teil 1: Die Königsherrschaft in Sizilien und Deutschland 1194–1220 (Darmstadt 1992), Teil 2: Der Kaiser 1220–1250 (Darmstadt 2000), hier Teil 1, S. 1, 41 ff., und die Überlegungen von HANS MARTIN SCHALLER, Wann und wo wurde Friedrich II. getauft?, in: Regensburg, Bayern und Europa. Festschrift für Kurt Reindel, hg. v. LOTHAR KOLMER – PETER SEGL (Regensburg 1995) S. 301–306. Bei FÖSSEL, Die Königin (s.u. Anm. 6), findet sich als Geburtsdatum Friedrichs II. neben dem 26. Dez. (S. 116) noch unter Berufung auf Stürmer und Schaller der 21. November, »am Tag nach dem Einzug (Heinrichs VI. in Palermo)« (S. 359), doch scheint dies eher irrtümlich zu geschehen.
- 2 GERHARD BAAKEN, Unio regni ad imperium. Die Verhandlungen von Verona 1184 und die Eheabredung zwischen König Heinrich VI. und Konstanze von Sizilien, in: QFIAB 52 (1972) S. 219–297 (Ndr. in: DERS., Imperium und Papsttum, S. 80–142); THEO KÖLZER, Sizilien und das Reich im ausgehenden 12. Jahrhundert, in: HJb 110 (1990) S. 3–22 (ital. Fassungen: »Regno di Sicilia e Impero alla fine del secolo XII«, in: Mediterraneo Medievale. Scritti in onore di Francesco Giunta, vol. I, Soveria Mannelli 1989, S. 645–665, und »Regno di Sicilia e Impero alla fine del secolo XII«, in: Il Lazio Meridionale tra Papato e Impero al tempo di Enrico VI, Roma 1991, S. 31 ff.). Allgemein zur Regierung Heinrichs VI. ist neben dem altbewährten Band der Jahrbücher der deutschen Geschichte von THEODOR TOEICHE, Kaiser Heinrich VI. (Leipzig 1867; Ndr. Darmstadt 1965) zu verweisen auf die Biographie von PETER CSENDES, Heinrich VI. (Darmstadt 1993; 1997). Als allgemeiner Überblick auf neuestem Forschungsstand bietet sich natürlich nach wie vor das mittlerweile klassische Werk des Jubilars an: ODILO ENGELS, Die Staufer (Stuttgart 1998⁵).
- 3 Annales Casinenses, Continuatio II, ed. GEORG HEINRICH PERTZ, MGH SS XIX (Hannover 1866)